

Arbeiterstimme

Einzelnnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungsabnahme und in Abrechnung



Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale für Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

8. Jahrgang Dresden, Donnerstag den 13. Oktober 1932 Nummer 234

Papens Rede vor den bayrischen Industriellen Mit aller Staatsgewalt gegen Streikämpfe

Unter dem Triumphgeheul der Industriellen kündigt der Kanzler an, gegen „Störungsversuche an der Wirtschaft“ mit drakonischer Schärfe vorzugehen. Der neue Reichstag soll den Entwurf für den parlamentarischen Ständestaat bereits vorfinden

Dresden, 12. Oktober 1932

Der Reichskanzler von Papen hielt gestern seine großangelegte Rede auf der bayrischen Industriellentagung in München, die unter anderem auch von namhaften Vertretern des Reichsverbandes der deutschen Industrie und von sächsischen Industriellen besucht war. In dieser Rede, die auch wieder durch den Rundfunk über das ganze Reich verbreitet wurde, umriß der Reichskanzler der sächsischen Bourgeoisie das Regierungsprogramm für die nächsten Wochen, dabei einschneidende Maßnahmen ankündigend, die auch nicht durch einige billige Konzessionen verbrämt werden können.

Er stellte in den Vordergrund „das Abrückungsproblem“ und unterließ nicht, daß die deutsche Bourgeoisie sich immer mehr auf den imperialistischen „Ausweg“ aus der Krise orientiert. Mit Freude stellte Papen dann fest, daß in Bayern und im Reich, sein Wirtschaftsprogramm bei den Unternehmern „sollen Entlassung und zunehmenden Widerhall“ gefunden habe.

Unter minutenlangem Triumphgeheul und Beifallsstürmen der Industrieller drohte Papen nach der Fragestellung, ob es nicht ein Verbrechen wäre das Kulhausprogramm der Regierung „schön und materiell zu labotieren“, der gegen den Lohnraub kämpfenden Arbeiterklasse mit folgenden Worten:

Die Reichsregierung sei entschlossen, mit drakonischer Schärfe gegen solche Störungsversuche einzuschreiten.

Das heißt ja gut deutsch, daß die Reichsregierung den Industriellen die Zulieferung gibt, ihnen den Lohnraub durch weitestgehende Freizügigkeit und Entlohnung der Wirtschaftsmittel des Staates zu erleichtern.

Aber nicht nur durch Polizei soll der Versuch gemacht werden, den aktiven Kampf der Arbeiterklasse in den Betrieben zu erlösen, sondern Papen droht mit diesen Worten anzuweilen, daß er auch die Justiz in höherer Weise als bisher gegen die Streikämpfe in Antifaschistischer Aktion mobilisieren will, also unter Zuhilfenahme der gesamten Staatsmacht der täglich wachsenden Streikwelle gegen den notverordneten Hunger zu weihen zu rufen entschlossen ist.

Endstage an der Wirtschaftsentfaltung nennt dieser Anführer der bankrotten Kapitalisten den Kampf der Arbeiterklasse um damit die inneren Widersprüche dieses Wirtschaftsprogramms zu verdeutlichen und die Unmöglichkeit der Arbeitsbeschaffung und der Wirtschaftsbelebung zu tarnen, sie sogar mit leeren, nichts beweisenden Worten ins Gegenteil zu verkehren. Papens wird Herrn v. Papen nicht gelingen. Die in Antifaschistischer Aktion (Fortsetzung auf Seite 2)

Streikwelle brandet höher — trotz alledem!

Dresdner Kartonagen-Belegfabrik im Streik

Dresden, 12. Oktober 1932

Just zur selben Stunde, da Herr Papen vor den sächsischen Industriellen mit kraftstrotzender Gebärde versicherte, die Streikämpfe mit „drakonischer Schärfe“ zu unterdrücken und zu droffen, brandet die Streikwelle höher und höher Tag um Tag neue Betriebe zur roten Einheitsfrontaktion. Die in den letzten Wochen geführten siegreichen Streikämpfe haben das Kraftbewußtsein der Arbeiter gehärtet und im weiteren Umkreis wach die Kampfkimmung und schließt in kühnig härterem Maße bereits zu direkten Kampfaktionen an.

So sind am gestrigen Tage die Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Koch u. Storz, Kartonagenfabrik Dresden, Chemnitz Straße, in den Streik getreten. Der Streik wird gegen eine vom Unternehmer angekündigte Lohnsenkung von 50 Prozent geführt. Am heutigen Vormittag ist die Belegfabrik zur ersten Streikversammlung zusammengetreten.

In dieser Versammlung mußte sich durch die Wahl einer Streikleitung die eigene Führung des Kampfes sichern, weil diese Kampfführung die sicherste Garantie für den Erfolg des Streikes ist.

Auch in anderen Betrieben gibt es mächtige. So unter der Belegfabrik Koch u. Storz, Dresden, wo die Arbeiter auf die entschlossene Streikentfaltung drängen.

Dabei zeigt sich überall, wie die Bürokratie den Unternehmern beifliegt. Darum gilt es von vornherein gegen die streikbrecherische Gewerkschaftsbürokratie Frontstellung zu beziehen und durch die Wahl von Kampf- und Streikleitungen in allen Betrieben die eigene Kampfführung von vornherein zu sichern.

Koch & Storz streikentschlossen

In einer kürzlich stattgefundenen Betriebsversammlung von Koch & Storz, Dresden, gelangte eine Resolution einstimmig zur Annahme, in der es heißt:

Die Belegfabrik der Firma Koch & Storz 118, West-Zwischen Straße, protestiert auf das entschiedenste gegen die Papennotverordnung. Die Belegfabrik beschließt,

sobald der Unternehmer im Betrieb eine Verschlechterung der Lebenslage der Belegfabrik ankündigt, sofort in einer neuen Betriebsversammlung dazu Stellung zu nehmen, und jeden Vorschlag, in welcher Form er auch vorgenommen werden mag, mit dem Streik zu beantworten.

Die Belegfabrik muß diesem Beschluß die Tat folgen lassen und muß durch die jetzt bereits notwendige Wahl einer eigenen Kampfleitung Sicherungen für die Auslösung des Streikes schaffen.

Auch die Arbeiter der übrigen Betriebe müssen verstärkt zum Kampfe rufen. Besonders dringlich steht die Frage des Kampfes vor den Arbeitern der Dresdner Zweigfabrik von Hiltner und Koch, deren Vorgänger Kollagen im vorigen Betrieb von Hiltner und Koch im kommunistischen Streik rührerischen trumm machen, sondern muß praktische Solidarität mit den Vorgänger Streikenden durch die Aufnahme des eigenen Kampfes üben!

Streikflieg in Langenberg

Döbeln, 12. Oktober (Eig. Drahtbericht)

Der Streik bei der Firma Barmer in Langenberg gegen die Senkung der Löhne ist mit einem vollen Sieg für die Belegfabrik, die unter Führung der KPD kämpfte, beendet worden. Die alten Löhne werden weitergezahlt. Außerdem erhalten die neuangekauften Arbeiter, die bisher 25 Prozent weniger Lohn als die übrigen Arbeiter bekamen, die vollen Löhne zugesagt. Als Entschädigung für die Streiktage bekommen die Arbeiter vier Wochen lang 5 Prozent ihrer Wochenlöhne gezahlt. In einem Tage wurden 20 Arbeiter in die KPD aufgenommen.

Glänzende Streikflieg in sächsischen Betrieben

Der Streik bei der Firma Gruner in Chemnitz ist siegreich beendet. Die Arbeit wird zu den alten Bedingungen wieder aufgenommen und Mehrgelohnungen haben nicht statt. Die Belegfabrik heißt sich, daß der Streik aus siegreich beendet werden konnte, dank der einheitlichen Streikfront unter Führung der revolutionären Gewerkschaftsopposition.

Die Belegfabrik der Glasblase Hermann, Regio-Belegungen, trat geschlossen in den Streik gegen einen vom Unternehmer angekündigten 12prozentigen Gehaltsrückgang. Die Belegfabrik die in geschlossenem Front kämpfte, hat am Dienstag, nach den von dem Schlichter in Beispiel betrieblernen Verhandlungen einen vollen Erfolg erzielt.

Streik bei „Unitas“ Staffeln

Am Dienstag ist die Kampfleitung des Betriebes Unitas in Staffeln geschlossen in den Streik getreten.



Wir rufen zum Sturm

In der Berber, jede Stempelstelle muß auf den roten Volkskongressen vertreten sein!

Neue Delegierte wurden gestern in der Massenversammlung der roten Hilfe gewählt. Außerdem wählte der KPD über 30 neue Delegierte und auch die Dresdner Stadtteile berichten von neuen Delegiertenwahlen. Die Mobilisation muß auch an den letzten Tagen noch gemühtig gefördert werden. Nur bei zahlreich gewählten Delegierten können die revolutionären Arbeiter als Gäste an den Kongressen teilnehmen.

Auf dem Volkskongress in Dresden
Der am morgigen Freitag, 19 Uhr im Kasernenpalast zusammentritt

spricht Siegfried Rödel, MdB.

In Radeberg
tagt der Kongress am Sonntag, vormittag 9 Uhr, im Deutschen Haus. Es spricht Genosse Frit, Berlin.

In Freital
wo der Kongress ebenfalls am Sonntag, vormittag 9 Uhr, im Bürgerhaus, zusammentritt, spricht Genossin Overlach, Berlin, MdB.

In Pirna-Copitz
spricht auf dem ebenfalls am Sonntag, 19 Uhr, im Bürgerhaus, zusammentritt, Genosse Werner, MdB.

Von allen diesen Kampforganisationen der Antifaschistischen Aktion wird ein von uns revolutionärer Mobilisierungsausschuss über das Land entsandt. Jetzt tritt seine Arbeit. Alle Kräfte einigsetzt für die Antifaschistische Aktion, für den Streikempfang gegen das Papenverbot!

für die Liste 3

Gasenarbeiterstreik in Berlin

Berlin, 12. Oktober (Eig. Drahtbericht)
Der Gasenarbeiterstreik hat gestern mit voller Macht ein geigt. Gemütliche Gasenbetriebe liegen im ganzen Reich. Die Streikleitung des Gewerkschaftsbundes vertritt bereits hinter dem Rücken der Belegfabrik ein heftiges Kampfbewußtsein. Die Gasenarbeiter haben jedoch kein Recht, die zum streikenden Streik weiterzuführen.

Vor der Verbreiterung des Neugersdorfer Streiks!

Rajibanden beschließen Streik

Berlin wurden in einer jugendlichen Streikversammlung der Berliner Gewerkschaften die Kampfbewußtsein des jugendlichen Streikbewußtseins beschlossen.